Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2009)

Artikel: Sutz-Lattrigen, Neue Station : Rettungsgrabungen 2008 in der von Erosion bedrohten Pfahlbausiedlung

Autor: Hafner, Albert / Fischer, Jürgen / Francuz, John

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-726601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sutz-Lattrigen, Neue Station

Rettungsgrabungen 2008 in der von Erosion bedrohten Pfahlbausiedlung

Abb. 1: Sutz-Lattrigen, Neue Station. Archäologie-Taucher bei der Arbeit.

Albert Hafner, Jürgen Fischer und John Francuz

Die Rettungsgrabungen in der Neuen Station von Sutz-Lattrigen wurden durch die kantonale Uferschutzplanung ausgelöst, die in den kommenden Jahren den Abbruch von Ufermauern und die Schaffung von öffentlich zugänglichen Freiflächen vorsieht. Im Zuge der Abklärungen dazu zeigte sich eine intensive Erosion der Flachwasserzone im Bereich der Ufermauer, die mitten durch das prähistorische Siedlungsareal verläuft. Mit den Rettungsgrabungen wurden 2008 zwei weitere Dorfanlagen erfasst, die um 3400 und wahrscheinlich um 3200 v. Chr. datieren (Abb. 1).

Am Bielersee sind 35 Fundstellen von neolithischen und bronzezeitlichen Ufersiedlungen bekannt, die sich vorwiegend am Südufer befinden. Allein am etwa 3 km langen Uferabschnitt der Gemeinde Sutz-Lattrigen liegen sieben Fundstellen, die eine prähistorische Siedlungskammer mit mehr als 20 neolithischen und bronzezeitlichen Dorfanlagen bilden. Die «Neue Station» ist «erst» seit 1928 bekannt. Der Name erklärt sich also aus dem späten Entdeckungszeitpunkt im Vergleich zu den «alten» Fundstellen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Mit den Rettungsgrabungen konnte bis Ende 2008 eine Fläche von etwa 4250 m² dokumentiert und 2400 Hölzer beprobt werden (Abb. 2). Mit einer ersten dendrochronologischen Auswertung von aus-

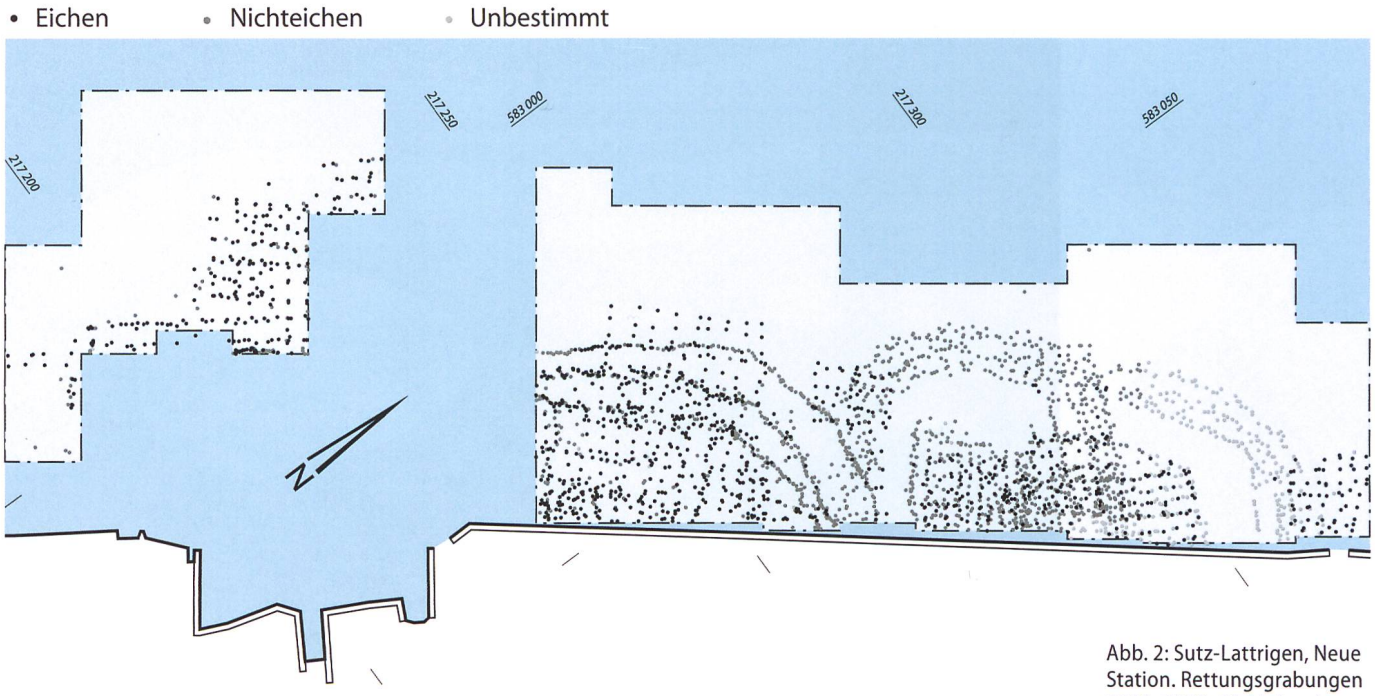

Abb. 2: Sutz-Lattrigen, Neue Station. Rettungsgrabungen 2006–2008. Pfahlplan der untersuchten Fläche, Stand März 2009. M. 1:1000

gewählten Proben konnten zwei Besiedlungsphasen um 2850–2848/2843 v. Chr. und um 2725 v. Chr. ermittelt werden. Mit den Rettungsgrabungen 2008 wurden zwei weitere Siedlungenphasen des 4. Jahrtausend v. Chr. erfasst.

Die verschiedenen Dorfanlagen überschneiden sich nur wenig oder zeichnen sich aufgrund der Verwendung von anderen Holzarten auf dem Pfahlplan deutlich ab. Die bislang älteste «Siedlung» datiert in das Jahr 3391 v. Chr. und besteht aus zwei land-seewärtig ausgerichteten Häusern, die mit einem langen Steg versehen sind. Die Länge der Gebäude beträgt ca. 7,5 m bei einer Breite von ca. 3,5 m (Abb. 3). Eine ähnliche bauliche Situation besteht in Sutz-Lattrigen, Hauptstation, wo zwei nahezu identische Gebäude aus dem Jahr 3412 v. Chr. bekannt sind. Bisher wurden diese Häuser als Vorläufer der knapp 20 Jahre jüngeren Siedlung Sutz-Lattrigen, Riedstation (3393–3388 v. Chr.) angesehen. Mit der aktuellen Entdeckung von zwei Gebäuden muss diese Interpretation hinterfragt werden. Mehr und mehr zeichnet sich auch ab, dass mit einzeln stehenden Bauten ausserhalb echter Dörfer gerechnet werden muss.

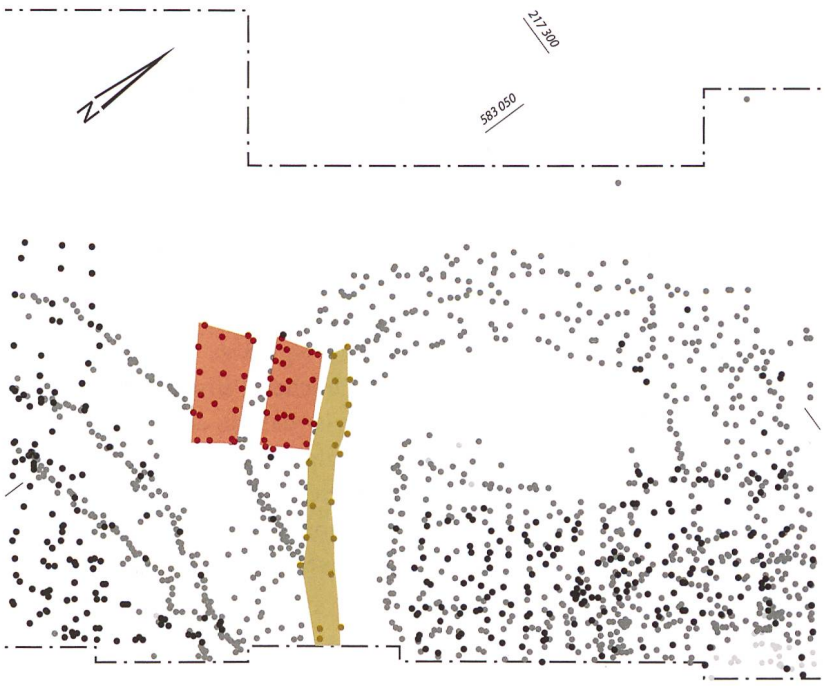

Abb. 3: Sutz-Lattrigen, Neue Station. Rettungsgrabungen 2006–2008. Pfahlplan der östlichen Grabungsfläche mit ersten Baubefunden: Zwei Gebäude mit Zugangsweg, dendrochronologisch in das Jahr 3391 v. Chr. datiert. M. 1:500

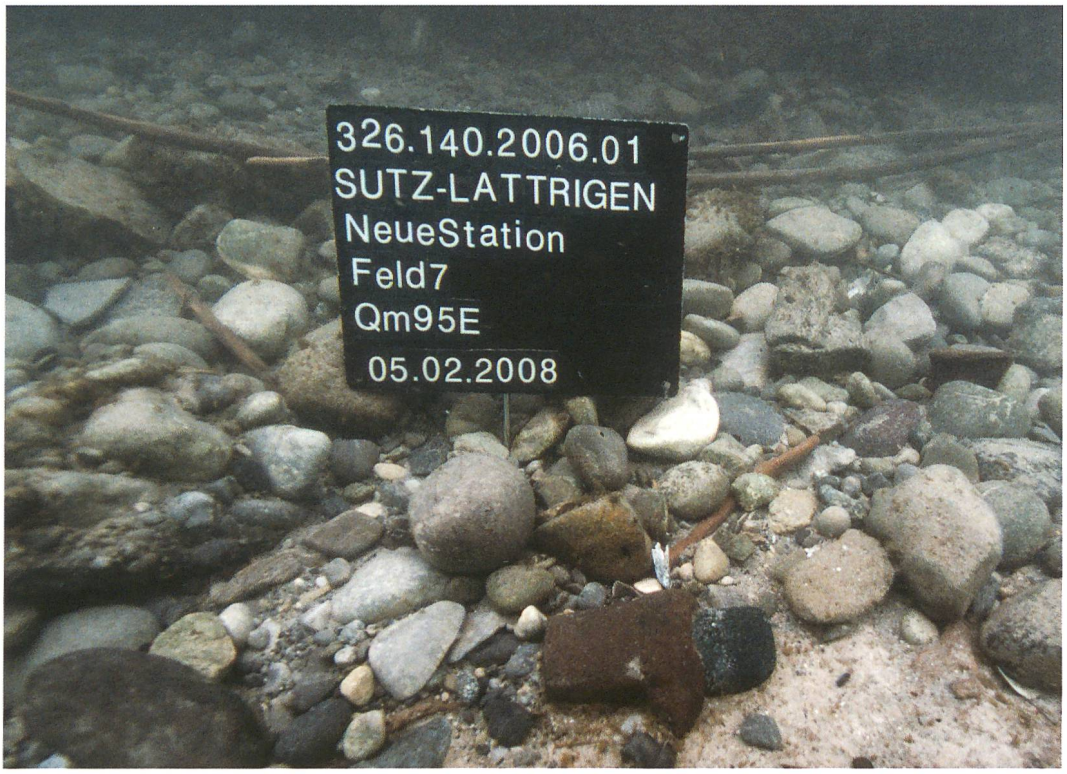

Abb. 4: Sutz-Lattrigen, Neue Station. Oberflächenfund einer in Hirschgeweih geschäfteten jungsteinzeitlichen Beilklinge.

In jenem Abschnitt der Ausgrabung, der vermutlich in das 33. oder 32. Jh. v. Chr. datiert werden kann, ist der Pfahlplan zu dicht, um schon vor der dendrochronologischen Auswertung Hausgrundrisse rekonstruieren zu können. Hingegen zeigt die Verwendung von starken Eichen an, dass hier mit Sicherheit Gebäude zu erwarten sind. Das erstaunlichste an dieser Dorfanlage ist eine mächtige, bis zu 7 m tiefe Umfriedung (vgl. Abb. 3), die mit den im Neolithikum üblichen Palisaden nichts mehr zu tun hat. Sie ist nahezu ausschliesslich aus Haselstangen aufgebaut und diese bilden vermutlich das innere Gerüst einer Verteidigungsanlage, wie sie ansonsten nur aus spätbronzezeitlichen Fundstellen bekannt sind. Beispiele dazu liegen aus Nidau, Neue Station am Bielersee oder aus Bad Buchau, Wasserburg am süddeutschen Federsee vor. Bislang ist die Anlage noch nicht dendrochronologisch datiert, aber alles deutet auf einen Zusammenhang mit dem Pfahlfeld um 3200 v. Chr. hin.

Bei den endneolithischen Anlagen des 28. und 29. Jahrhunderts v. Chr. handelt es sich vermutlich um für diese Zeitstellung typische Dorfanlagen, die aus sich gegenüberliegenden Häusern mit land-seewärts führenden Zugängen bestehen. Auffällig an diesen Anlagen sind mehrere deutlich erkennbare Palisadenreihen, die die Dörfer gegen den See hin abschliessen.

Abb. 5: Sutz-Lattrigen, Neue Station. Blockbergung eines Keramikgefässes auf die Tauchplattform.

Die Untersuchungen in Sutz-Lattrigen, Neue Station, die auch wissenschaftlich bedeutendes Fundmaterial erbracht haben (Abb. 4 und 5) werden im Frühjahr 2009 abgeschlossen. Eine Fläche von etwa 800 m² im mittleren Abschnitt der Fundstelle wird nicht ausgegraben, da sie sich im Schutz eines Schilffeldes befindet und nach unserer Einschätzung nur einer geringen Erosion ausgesetzt ist. Deshalb kann vorerst auch auf Schutzmassnahmen und die Abdeckung mit Geotextil und Kies verzichtet werden. Zur weiteren Beobachtung der Situation werden in der Fläche Erosionsmarker installiert, die es erlauben die Erosion innerhalb eines Monitoring-Programms über die kommenden Jahre hinweg zu beobachten.

Literatur

Albert Hafner, Jürgen Fischer und John Francuz, Sutz-Lattrigen, Neue Station. Rettungsgrabungen in einer endneolithischen Pfahlbausiedlung am Bielersee. Archäologie Bern /Archéologie bernoise, 2008, 76–79.